

www.kdz.or.at

KDZ
WISSEN
BILANZ
2012

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort der Geschäftsführung	3
I	Mission ▪ Vision	4
II	Das KDZ Team	5
III	Intellektuelles Vermögen	6
	1 Humanvermögen	6
	2 Strukturvermögen	7
	3 Beziehungsvermögen	8
IV	Leistungen des KDZ.....	10
	1 Grundlagenarbeit und Forschung.....	11
	2 Beratung	11
	3 Weiterbildung.....	13
	4 Servicezentrum.....	15
V	Ergebnisse und Wirkungen.....	17

Vorwort der Geschäftsführung

WISSEN IST DIE GRUNDLAGE UNSERES ERFOLGES.

Das KDZ Zentrum für Verwaltungsforschung ist Kompetenzzentrum und Wissensplattform für den öffentlichen Sektor. Unsere Kernkompetenzen sind Public Management/Governance, Finanzwirtschaft und Stadtwirtschaft. Als gemeinnütziger Verein mit 180 Mitgliedern bieten wir dem öffentlichen Sektor angewandte Forschung, Beratung und Weiterbildung an. Dabei denken und handeln wir interdisziplinär und verknüpfen unsere Praxiserfahrungen mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des KDZ als Organisation ist unser größtes Vermögen, das es zu bewahren und zu mehren gilt. Mit der Wissensbilanz gehen wir diesbezüglich einen zentralen Schritt: Wir dokumentieren unser Wissen, machen es sichtbar und dadurch einer breiteren Öffentlichkeit bewusst. Seit 2010 präsentieren wir jährlich unsere Wissensbilanz.

Mit der Wissensbilanz verfolgen wir vor allem zwei Ziele: Die Klarheit über unser intellektuelles Vermögen soll uns eine bessere Steuerung der Wissensorganisation KDZ ermöglichen. Das zweite Ziel richtet sich an die Mitglieder des KDZ. Die Wissensbilanz soll unseren Mitgliedern und den Gremien einen tieferen Einblick in das KDZ und seine intellektuelle Basis geben. Wir wollen damit eine gesamthafte Sicht auf das KDZ ermöglichen.

Die Wissensbilanz unterstützt uns bei der Stärkung unserer Kernkompetenzen. Gemeinsam mit dem inhaltlichen Leistungsbericht erlaubt die Wissensbilanz eine vollständige Sichtweise auf das KDZ.

Dies ist nun die dritte KDZ-Wissensbilanz, was uns erstmals das Durchführen von aussagekräftigen Mehrjahresvergleichen erlaubt. Hier zeigt sich eine lernende Wissensorganisation auf hohem Niveau: 94 Prozent unserer Wissensmitarbeiterinnen und Wissensmitarbeiter haben im letzten Jahr in relevanten Fachmedien publiziert. Ein Viertel unserer Projekte hat neue Themen aufgegriffen. Ohne dem engagierten KDZ-Team und dem persönlichen Einsatz jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters wäre diese hohe Innovationskraft nicht möglich. Das zeichnet uns aus und hierfür möchten wir uns beim gesamten Team bedanken.

Mag. Peter Biwald
Geschäftsführer

Mag. Thomas Prorok
stv. Geschäftsführer

I Mission ▪ Vision

MISSION

Wir setzen uns für einen modernen öffentlichen Sektor ein, welcher seine Leistungen für die BürgerInnen, KundInnen und die Gesellschaft in hoher Qualität zu angemessenen Kosten erbringt und sich am Gemeinwohl orientiert.

VISION

Unserem Verständnis nach benötigt ein effizienter und effektiver Staat eine öffentliche Verwaltung, welche von den Prinzipien Demokratie, Ethik, Qualität, Transparenz, Partizipation, Wirkungsorientierung, Verantwortlichkeit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit getragen wird.

KONZEPT DER WISSENSBILANZ

Strategische Ausrichtung	Intellektuelles Vermögen	Leistungen	Ergebnisse & Wirkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild • Strategie • Funktionen und Verantwortungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanvermögen: MitarbeiterInnen und Führung • Strukturvermögen: Organisation und Prozesse • Beziehungsvermögen: KundInnen, Netzwerke und Marke 	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung • Beratung • Weiterbildung • Servicezentrum 	<ul style="list-style-type: none"> • Relevanz der Forschungsergebnisse • Umsetzung der Beratungsergebnisse • Transfer der Weiterbildung in die Praxis • Nutzung des Servicezentrums

II Das KDZ Team

Geschäftsführung

Mag. Peter Biwald (Geschäftsführer)	Mag. Thomas Prorok (Stellvertreter)
-------------------------------------	-------------------------------------

MitarbeiterInnen

Elisabeth Apl	DI ⁱⁿ Nikola Hochholdinger	Mag. Philip Parzer, MSc
Mag. ^a Michaela Bareis MA	MMag. Clemens Hödl	Mag. ^a Alexandra Schantl
Birgit Frank	Mag. Manuel Köfel	Anna Schubert
Mag. ^a Anita Haindl	Mag. Bernhard Krabina	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Andrea Steffek
Angela Hall	Mag. Alexander Maimer	Mag. ^a (FH) Bernadette Tropper-Malz, MAS
Martina Henickl	Dr. ⁱⁿ Karoline Mitterer	Eva Wiesinger
Lieselotte Henning	Mag. Wolfgang Oberascher	Dr. Klaus Wirth

Präsidium

Dr. Christoph Platzgummer, Land Tirol (Präsident)	Bgm. Mag. Matthias Stadler, St. Pölten (Vizepräsident)
--	---

Vorstand

Mag. Wolfgang Figl, Bank Austria (Kassier)	SR Mag. Martin Pospischill, Stadt Wien, MA 27
SC Mag. ^a Angelika Flatz, BKA (stellv. Vorsitzende);	SC Mag. Dr. Matthias Tschirf, BMWfJ (Schriftführer)
Bgm. Bernhard Müller, BA, MPA Wiener Neustadt	GS OSR Mag. Dr. Thomas Weninger, MLS, ÖStB (Vorsitzender)

Kuratorium

Melitta Aschauer-Nagl, AK Wien	Prof. em. Dr. Klaus Lenk, Universität Oldenburg
Rainer Christian Beutel, Vorstand KGSt	MMag. ^a Heidrun Maier-de-Kruijff; VÖWG Wien
Prof. Dr. Thomas Döring, Hochschule Darmstadt	Univ. Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Renate Meyer, WU Wien, Institut für Public Management
Bez. Hauptfrau Dr. ⁱⁿ Rosmarie Drexler, BH Zell am See	MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Gabriele Michalitsch, WU Wien, Department Volkswirtschaft
Dr. Hans Hack, Köln	Ing. Viktor Nižňanský, PhD., Komunal Slowakei
Univ. Prof. Dr. Gerhard Hammerschmid, Hertie School of Governance Berlin	Univ. Prof. Dr. Gabriel Obermann, WU Wien, Institut für Finanzwissenschaft
SR Mag. Klaus Hinterberger, Magistrat der Stadt Salzburg	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Marga Pröhl, Generaldirektorin EIPA
Univ. Prof. Dr. Michael Holoubek, WU Wien, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht	Dr. ⁱⁿ Margit Schratzenstaller-Altzinger, WIFO Wien
Univ. Doz. Dr. Fritz Klug, Institut für Kommunalwissenschaften Linz;	Univ. Prof. Dr. Erich Thöni, Universität Innsbruck, Institut für Finanzwissenschaft
MMag. Michael Kremser, Stadt Wien, MA 5	MD ao. Univ. Prof. Dr. Erich Wolny, Magistrat der Stadt Linz

III Intellektuelles Vermögen

1 Humanvermögen

Ende 2012 waren im KDZ 23 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie weitere 80 Konsulentinnen und Konsulenten tätig. In Vollzeitäquivalenten waren dies 2012 rund 18,2 Beschäftigte und somit geringfügig mehr als 2011. Mit 29 Prozent weisen wir 2012 einen etwas niedrigeren Anteil weiblicher Mitarbeiter mit Führungsaufgaben auf. Dies ist insgesamt auf eine höhere Beschäftigtenzahl 2012 zurückzuführen. 2012 wurden weniger Projekte mit externen Konsulentinnen und Konsulenten durchgeführt, wodurch dieser Wert von 116 im Jahr 2011 auf 80 im Jahr 2012 gesunken ist. Unser AkademikerInnenanteil liegt weiterhin bei 70 Prozent.

Generelle Indikatoren	2010	2011	2012
MitarbeiterInnen gesamt	20	21	23
MitarbeiterInnen VZÄ	17,15	17,98	18,18
männliche Mitarbeiter	8	9	9
weibliche Mitarbeiter	12	12	14
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	14	15	17
KonsulentInnen und externe ExpertInnen	74	116	80
MitarbeiterInnen Service und Verwaltung	6	6	6
Anteil AkademikerInnen	63%	71%	70%
Anteil weiblicher Mitarbeiter mit Führungsaufgaben	25%	35%	29%

Insgesamt wurden 2012 von den KDZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern 44 Weiterbildungstage konsumiert. Knapp die Hälfte der Beschäftigten hat 2012 mindestens zwei Weiterbildungstage in Anspruch genommen. Da vier Personen an mehrjährigen Lehrgängen teilnahmen, war die gesamte Weiterbildungsquote etwas niedriger als 2011 (57 zu 48 Prozent).

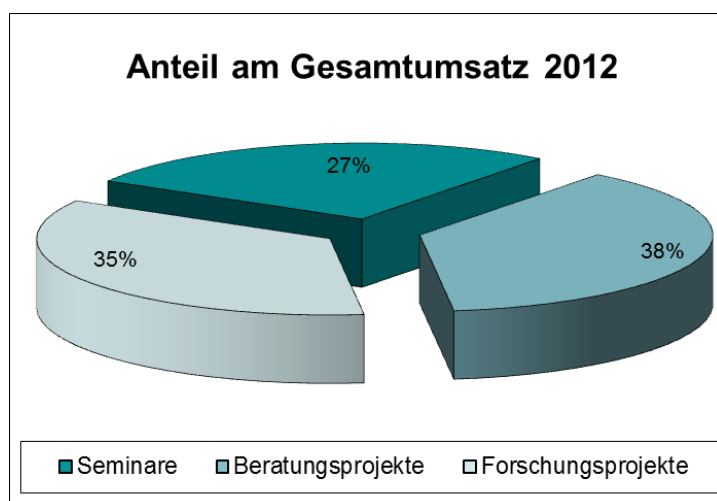
Die Themenführerschaft in Public Management/ Governance, Finanzwirtschaft und Stadtwirtschaft ist uns ein besonderes Anliegen. 94 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter publizierten 2012 in relevanten Fachmedien. 36 Prozent hielten Vorträge auf Fachtagungen. Dies ist ein niedrigerer Wert als 2011, was mit der üblichen Schwankung bei Nachfrage nach Fachthemen zu erklären ist. Einen Beitrag zur Themenführerschaft und Innovationskraft leisten auch unsere Projekte. Bei 26 Prozent der Projekte haben wir neue Themen bearbeitet.

82 Prozent der Wissensmitarbeiterinnen und Wissensmitarbeiter waren im Jahr 2012 in mindestens zwei unserer Leistungsbereiche (Forschung, Beratung, Weiterbildung) tätig.

Spezielle Indikatoren	2010	2011	2012
Qualifikation			
Weiterbildungsquote mehr als 2 Tage/Jahr	45%	57%	48%
Weiterbildungstage	38	43	44
Anteil der MitarbeiterInnen mit mehr als 5 Jahren Berufserfahrung	81%	86%	86%
Themenführerschaft			
Aufgreifen neuer Themen in den Projekten	20%	20%	26%
Publikationen der MitarbeiterInnen in relevanten Fachmedien	73%	87%	94%
Vorträge der MitarbeiterInnen auf Fachtagungen	47%	57%	36%
Interdisziplinarität	86%	80%	82%

2 Strukturvermögen

2012 erwirtschafteten wir 35 Prozent unseres Umsatzes mit Forschungsprojekten, 38 Prozent mit Beratungs- und 27 Prozent mit Weiterbildungsprojekten.



70 Prozent unseres Weiterbildungsangebotes wurde angenommen. Bei den Beratungs- und Forschungsangeboten ist die Quote mit 78 beziehungsweise 90 Prozent noch höher.

Spezielle Indikatoren	2010	2011	2012
Angebotsannahme			
Weiterbildung		67%	70%
Forschung		86%	90%
Beratung		73%	78%

Das KDZ ist ein gemeinnütziger Verein, der von 180 Mitgliedern und Förderern unterstützt wird. 2012 sind 16 neue Mitglieder dem KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung beigetreten.

Die Wissensorganisation KDZ managt Wissen auf vielfältige Weise. Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Aufbereitung des KDZ Wissens liegt bei 78 Prozent. Kern der Wissensorganisation KDZ ist die Bibliothek mit derzeit 48.622 Medien. 2012 konnte die Bibliothek einen Zuwachs von Büchern, Zeitschriften und Fortsetzungswerken von 15,13 Prozent verzeichnen.

Organisation	2010	2011	2012
Mitglieder und Förderer	155	165	180
Neue Mitglieder	--	10	16
Mitarbeiterzufriedenheit mit der Wissensaufbereitung	81%	81%	78%
Bibliotheksmedien	27.091	42.232	48.622
Zuwachs Bücher, Zeitschriften, Fortsetzungswerke	9,1%	9,2%	15,13%

3 Beziehungsvermögen

Die Beziehungen zu unseren Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden zeigen sich in den Projekten des KDZ. 2012 haben wir – ähnlich wie in den letzten Jahren – 44 Beratungsprojekte und 34 Forschungsprojekte durchgeführt. Wir erreichten 1.355 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unseren Seminaren und 1.722 Personen bei Fachvorträgen. 78 Prozent unserer Projekte haben wir für KDZ Mitglieder durchgeführt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist unsere StammkundInnenquote von 65 Prozent (2010) und 78 Prozent (2011) auf 55 Prozent (2012) gesunken. Dies heißt, wir haben vermehrt Projekte für Kundinnen und Kunden durchgeführt, welche uns in den letzten drei Jahren nicht beauftragt hatten.

Das KDZ Netzwerk besteht derzeit aus 15 nationalen und internationalen Mitgliedschaften. Wir konnten sieben Kooperationsprojekte – um sechs weniger als im Jahr 2011 – mit Partnerinnen und Partnern aus Österreich und dem Ausland durchführen. Dieser Rückgang ist darauf

zurückzuführen, dass im letzten Jahr die Bereitschaft für die gemeinschaftliche Vergabe von Forschungsaufträgen gesunken ist. Im Jahr 2012 kooperierten wir mit insgesamt 80 externen Expertinnen und Experten und Konsulentinnen und Konsulenten, welche mehrheitlich aus dem öffentlichen Sektor kommen.

Die Verankerung der Marke KDZ als Kompetenzzentrum für Public Management/Governance, Finanzwirtschaft und Stadtwirtschaft im Bewusstsein der Öffentlichkeit messen wir mittels Pressewahrnehmung. 2012 wurde das KDZ in Verbindung mit seinen Kernthemen 264 Mal in österreichischen Medien genannt.

Beziehungsvermögen	2010	2011	2012
Verhältnis zu Mitgliedern und KundInnen KundInnenkontakte			
Beratungsprojekte	48	59	44
Forschungsprojekte	30	28	34
SeminarteilnehmerInnen	1.575	1.156	1.355
TeilnehmerInnen bei Fachvorträgen	1.700	1.800	1.722
Projekte für Mitglieder	72%	78%	78%
StammkundInnenquote	65%	78%	55%
KDZ Netzwerk			
Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Netzwerken	10	10	15
Kooperationsprojekte	10	13	7
Externe PartnerInnen und KonsulentInnen	74	116	80
Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen	3	3	4
KDZ Marke			
Pressewahrnehmung	134	127	264

IV Leistungen des KDZ

1 Inhaltliche Schwerpunkte der KDZ-Projekte

2012 haben wir insgesamt 78 Forschungs- und Beratungsprojekte durchgeführt. Inhaltlich lassen sich diese den folgenden Kategorien zuordnen:

Inhaltliche Kategorisierung der Projekte	2012
BürgerInnen/KundInnenorientierung	1
Dezentralisierung	1
Europäische Union	9
Finanzierung öffentlicher Leistungen	2
Finanzausgleich	5
Gemeindehaushalt	10
Geschäftsprozessoptimierung	1
Gesundheit	1
Governance	2
Government 2.0	1
Infrastrukturbetriebe	3
(Interkommunale) Kooperation	7
Organisationsentwicklung	16
Personalmanagement	4
Qualitätsmanagement	2
Soziales	4
Steuern und Abgaben	1
Steuerungsinstrumente	1
Strategisches Management	1
Wissensmanagement	6

2 Grundlagenarbeit und Forschung

2012 haben wir 34 Forschungsprojekte durchgeführt, davon 18 im Bereich Public Management/Governance, zehn im Bereich Finanzwirtschaft sowie sechs im Bereich Stadtwirtschaft. Insgesamt zeigt die Mehrjahressicht zwei Trends: Zum einen steigt der Anteil der Grundlagenarbeit am Gesamtumsatz kontinuierlich an. Als zweiter Trend ist – der KDZ-Strategie folgend – ein leichter Ausbau des Bereichs Stadtwirtschaft zu erkennen.

Projekte

Public Management Governance	2010	2011	2012
Anteil am Forschungsumsatz	40%	41%	33%
Anteil am Gesamtumsatz	11%	11%	11%
Anzahl der durchgeführten Projekte	12	14	18

Finanzwirtschaft	2010	2011	2012
Anteil am Forschungsumsatz	48%	28%	43%
Anteil am Gesamtumsatz	13%	7%	15%
Anzahl der durchgeführten Projekte	14	9	10

Stadtwirtschaft	2010	2011	2012
Anteil am Forschungsumsatz	12%	31%	24%
Anteil am Gesamtumsatz	3%	8%	9%
Anzahl der durchgeführten Projekte	4	5	6

Public Management und Governance

Hier sind die Themen Open Government, BürgerInnenbeteiligung und CAF (Common Assessment Framework) sowie interkommunale Kooperationen hervorzuheben. Grenzüberschreitend wurde mit der „Public Management Platform“ der Lehrgang für den öffentlichen Sektor in der Region Wien-Bratislava durchgeführt.

Finanzwirtschaft

Mehrere Projekte zu Gemeindefinanzen in den Bundesländern und zu den Konsequenzen der Transfers zwischen Ländern und Gemeinden (Transferrechner) bildeten den Schwerpunkt in diesem Bereich. Der KDZ-Praxisplaner wurde weiter ausgebaut, um den Gemeinden Hilfestellung bei Inkrafttreten der „Schuldenbremse“ zu bieten.

Stadtwirtschaft

Das EU-geförderte Projekt TwinRegion konzentrierte sich auf die „Wissenskooperation in der Metropolregion Wien-Bratislava“. Die Themen Stadtregionen und EU-Förderungen konnten in Grundlagenpapieren aufbereitet werden.

3 Beratung

2012 haben wir 44 (2011: 59) Beratungsprojekte durchgeführt. Die Unterschiede im Mehrjahresvergleich sind hauptsächlich mit der „Größe“ der einzelnen Projekte zu erklären. 28 Projekte entfielen auf das Kompetenzfeld Public Management/Governance, acht Projekte auf die Finanzwirtschaft sowie acht Projekte auf die Stadtwirtschaft. Inhaltlich dominierten die Themen Haushaltskonsolidierung, Organisationsentwicklung und Gemeindestrukturreform.

Projekte

Public Management Governance	2010	2011	2012
Anteil am Beratungsumsatz	69%	59%	77%
Anteil am Gesamtumsatz	21%	18%	29%
Anzahl der durchgeführten Projekte	27	36	28

Finanzwirtschaft	2010	2011	2012
Anteil am Beratungsumsatz	18%	13%	8%
Anteil am Gesamtumsatz	6%	4%	3%
Anzahl der durchgeführten Projekte	14	11	8

Stadtwirtschaft	2010	2011	2012
Anteil am Beratungsumsatz	13%	28%	15%
Anteil am Gesamtumsatz	4%	8%	6%
Anzahl der durchgeführten Projekte	7	12	8

Public Management und Governance

Schwerpunkt waren ähnlich wie im letzten Jahr Projekte der Verwaltungsmodernisierung in Städten und Landesregierungen.

Finanzwirtschaft

Der größte Teil der Projekte entfiel wie im Jahr zuvor auf Haushaltskonsolidierungen.

Stadtwirtschaft

Die Beratungsprojekte hatten die Weiterentwicklung städtischer Infrastruktur, Auftragsmanagement für ausgegliederte Einrichtungen sowie Gemeindekooperationen im Mittelpunkt. Mit der Erstellung einer kommunalen Wissensbilanz konnte ein neues Thema in die Beratung übertragen werden.

4 Weiterbildung

Im Jahr 2012 haben wir 84 Weiterbildungsveranstaltungen mit 1.355 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Weiters konnten wir mit 43 Fachvorträgen ein Publikum von insgesamt mehr als 1.722 Personen erreichen.

Publikumsseminare

2012 haben wir 69 KDZ Seminare mit 1.108 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Publikumsseminare können von allen interessierten Personen besucht werden.

KDZ-Lehrgänge

2012 wurden zwei KDZ Lehrgänge durchgeführt, die von 24 Personen besucht wurden.

Inhouse-Seminare

Insgesamt konnten im Jahr 2012 16 Inhouse-Seminare für 223 Personen durchgeführt werden. Hier hat sich der Trend der letzten Jahre fortgesetzt und die Anzahl der Inhouseseminare ist weiter gesunken. Dies ist vor allem auf die reduzierten Aufträge der Verwaltungsakademien von Bund und Ländern zurückzuführen.

2012 konnte durch den Ausbau der Publikumsseminare der Rückgang im Inhouse-Bereich kompensiert werden.

Weiterbildung

Publikumsseminare	2010	2011	2012
Anteil am Weiterbildungsumsatz	58%	61%	81%
Anzahl durchgeführter Publikumsseminare	48	51	69
TeilnehmerInnenzahl gesamt	769	761	1.108
Ø TeilnehmerInnen je Seminar	16	15	16

Lehrgänge	2010	2011	2012
Anteil am Weiterbildungsumsatz	17%	18%	11%
Anzahl durchgeführter Lehrgänge	3	3	2
TeilnehmerInnenzahl gesamt	37	33	24
Ø TeilnehmerInnen je Lehrgang	12	11	12

Inhouse-Seminare	2010	2011	2012
Anteil am Weiterbildungsumsatz	25%	21%	8%
Anzahl durchgeführter Inhouse-Seminare	40	27	16
TeilnehmerInnenzahl gesamt	742	362	223
Ø TeilnehmerInnen je Inhouse-Seminar	19	13	14

Gesamt Seminare, Lehrgänge und Fachvorträge	2010	2011	2012
TeilnehmerInnen	1.575	1.156	1.355
Seminare und Lehrgänge	91	81	84
Weiterbildungstage	129,5	111	111,5
Anzahl Fachvorträge	32	29	43
TeilnehmerInnen Fachvorträge	1.700	1.800	1.722

5 Servicezentrum

Unser Servicezentrum umfasst die Bibliothek, eine Vielzahl an elektronischen KDZ-Plattformen, insbesondere die KDZ-Website unter www.kdz.or.at, die Fachzeitschrift „Forum Public Management“, die KDZ-Publikationen sowie Veranstaltungen.

In einer gemeinsam mit der Landesgruppe Kärnten des Österreichischen Städtebundes organisierten Regionalkonferenz in Villach wurden im ersten Halbjahr 2012 die „Wege aus der Transferfalle“ diskutiert. Beim BürgermeisterInnen-Jour-Fix in St. Pölten wurden im kleinen Kreis „Gemeindefinanzen, Haushaltskonsolidierung und interkommunale Kooperationen“ besprochen.

Im 2. Halbjahr fand in Vorarlberg eine Regionalkonferenz zum Thema „Gemeindefinanzen & Verwalten“ statt. Mit dem KDZ-Round-Table „Zukunftsmodell Stadtregionen“ haben wir ein weiteres Diskussionsforum für unsere Mitglieder organisiert. Beim zweiten BürgermeisterInnen-Jour-Fix in Baden wurden Fragen zum Thema „Gemeindefinanzen und Stabilitätspakt“ beantwortet.

Zwei Publikationen „Offene Stadt – Wie BürgerInnenbeteiligung, BürgerInnenservice und soziale Medien Politik und Verwaltung verändern“ und „Handbuch zur Kommunalsteuer“ wurden im Jahr 2012 vom KDZ herausgegeben.

Das Forum Public Management ist im Jahr 2012 mit vier Ausgaben erschienen.

Folgende Internetplattformen haben wir 2012 betreut und ausgebaut:

- www.benchmarking-forum.at
- www.caf-zentrum.at
- www.eu-guide.at
- www.praxisplaner.at
- www.verwaltungskooperation.at
- www.twinregion.eu
- www.public-management-platform.eu

Servicezentrum	2010	2011	2012
Anzahl der Plattformen	10	11	10
Anzahl der FPM-Ausgaben	5	4	4
Anzahl der Bücher, Zeitschriften, Fortsetzungswerke	13.894	15.099	16.304
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen für Mitglieder (Round-Table, Regionalkonferenz)	3	2	5
Publikationen	2	3	2

V Ergebnisse und Wirkungen

Anhand unserer Mission und Vision messen wir unsere Ergebnisse und Wirkungen. Diese Herausforderung nehmen wir in die Wissensbilanz auf und werden schrittweise die weiteren relevanten Indikatoren evaluieren, welche für die Erreichung unserer Ziele notwendig sind. Dabei sind die folgenden Ergebnisse und Wirkungen von Bedeutung:

- Wahrnehmung und Aufnahme unserer Forschungsergebnisse
- Umsetzung der Projektergebnisse
- Weiterbildung – Transfer der Weiterbildungsinhalte in die Praxis
- Nutzung der Bibliothek, Plattformen und KDZ-Dokumente

Im Mehrjahresvergleich zeigt sich eine Verdoppelung der Medienwahrnehmung ebenso wie ein starker Anstieg der Vortragstätigkeiten. Beides sind Hinweise darauf, dass wir als Kompetenzzentrum für Public Management/Governance, Finanzwirtschaft und Stadtwirtschaft verstärkt wahrgenommen und gehört werden.

Gleichzeitig brachte das Jahr 2012 einen Rückgang der Folgeauftragsquote bei unseren Forschungs- und Beratungsleistungen. Weniger Kundinnen und Kunden leisteten sich ein direktes Folgeprojekt zur Umsetzung oder Erweiterung der Beratungs- und Forschungsergebnisse.

Für 2012 können wir auf folgende Ergebnisse und Wirkungen zurückblicken:

Wirkungen Leistungsbereich Forschung	2010	2011	2012
Wahrnehmung und Aufnahme der Forschungsergebnisse			
Anzahl der Medienberichte	134	127	264
Anzahl der Pressekonferenzen	3	5	7
Anzahl der Lehrverpflichtungen	3	3	4
Anteil an Folgeaufträgen	55%	52%	35%
Anzahl der Vorträge	32	29	43

Wirkungen Leistungsbereich Beratung	2010	2011	2012
Umsetzung der Projektergebnisse			
Anteil an Folgeaufträgen	51%	42%	25%

Wirkungen Leistungsbereich Weiterbildung	2010	2011	2012
Transfer in die Praxis, Anwendung			
Anteil der TeilnehmerInnen, die mit den Seminaren sehr zufrieden oder zufrieden waren	96%	94%	95%

Wirkungen Leistungsbereich Servicezentrum	2010	2011	2012
Nutzung der Ressourcen: Plattformen, Bibliothek, Dokumente etc.			
Anzahl der NutzerInnen der Bibliothek	393	594	592
Anzahl der BibliotheksbesucherInnen	44	114	76
Anzahl der Entlehnungen	302	359	284
Anzahl der Zugriffe auf KDZ-Homepage und Plattformen	63.149	76.750	75.401
Anzahl der TeilnehmerInnen bei Mitgliederveranstaltungen	120	70	89

KDZ
WISSEN
BILANZ
2012

www.kdz.or.at

Herausgeber, Verleger und Eigentümer:

KDZ · Managementberatungs- und WeiterbildungsGmbH
Guglgasse 13 · A-1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Peter Biwald, Mag. Thomas Prorok
Gestaltung: Martin Renner · www.rgd.at
Wien · 2012
